



Prologe - Wann/Wie/Ob?

Mal eine Frage an euch... was haltet ihr von Prologen?

Sind Prologe sinnvoll, wenn die Ursprünge einer Geschichte weit zurück liegen?

In meinem Buch beginnen die Hintergründe der Ereignisse irgendwo im Jahre 2000 v.Chr. Es gibt Schlüsselereignisse, die direkten Einfluss auf den eigentlichen Plot haben (Artefakte, magische Gegenstände).

Ich bin die ganze Zeit am überlegen, ob ich diese Ereignisse in einem Prolog anreißer oder ob ich sie als überlieferte Erzählung im Roman unterbringe.

Ich versuche in kurzes Beispiel anzureißen:

Es geht im ersten Teil der Geschichte um eine Waffe, die in einer magischen Truhe versiegelt wurde. Die Truhe ist in Vergessenheit geraten, wurde später aber gefunden und als Artefakt eingelagert, da sie nicht zu öffnen war.

Die Hauptprotagonistin ist zufällig über ein Erbe an diesen Schlüssel geraten, weiß aber noch gar nichts darüber...

So... den Inhalt der Truhe wollte ich eigentlich sehr lange Geheim halten und sowohl Truhe, als auch Schlüssel werden im Laufe des ersten Teils nur am Rande erwähnt.

Ist es dann sinnvoll einen Prolog vor zu setzen, der diese Truhe behandelt (ohne ihren Inhalt zu verraten), so dass der Leser darüber schon im Bilde ist? Oder ist es einfach besser, wenn der Leser Stück für Stück an das Geheimnis um diese Truhe heran geführt wird?

Es geht mir auch nicht unbedingt nur um die Truhe... sondern auch um die ganze Vorgeschichte der Romanwelt (fiktives England um 1900), in der es auch Magie, Dämonen & Co gibt.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).